

Neue Ausstellung im Landtag

Justiz im Nationalsozialismus. Über Verbrechen im Namen des Deutschen Volkes. Sachsen-Anhalt

Ab 6. November 2018 präsentiert der Landtag von Sachsen-Anhalt die Ausstellung

Justiz im Nationalsozialismus. Über Verbrechen im Namen des Deutschen Volkes. Sachsen-Anhalt

die bereits an mehreren Justizstandorten und Bildungseinrichtungen unseres Landes, darüber hinaus in Berlin, Brüssel und anderen Städten präsentiert wurde.

Eröffnet wird die Ausstellung im Rahmen einer **Veranstaltung aus Anlass des Gedenkens an die Reichspogromnacht von 1938** am

9. November 2018, 17:00 Uhr.

Einer Begrüßung durch die **Präsidentin des Landtages Gabriele Brakebusch** folgen Grußworte der Ministerin für Justiz und Gleichstellung, Anne-Marie Keding und des Direktors der Stiftung Gedenkstätten Sachsen-Anhalt, Dr. Kai Langer. Die Gedenkrede hält mit Prof. Dr. Ingo Müller, Berlin, einer der renommiertesten Forscher auf dem Gebiet der Sondergerichte der NS-Diktatur.

Mit der Exposition im Magdeburger Landtag werden vier zusätzliche Tafeln in die Ausstellung eingefügt, die sich am Beispiel des Magdeburger Kohlengroßhandels Ed. J. Weinmann und des Tangermünder Kaufhauses J. Bernhard mit der Rollenverteilung verschiedener Behörden bei der „Arisierung“ jüdischen Vermögens beschäftigen. Biografische Tafeln zeigen außerdem die Aufgabenverteilung von Polizei und Justiz bei der Ermordung jüdischer Mitbürger. So wurde der 1941 aus Frankreich nach Deutschland zurückgekehrte Peter Hollaender aus Bad Kösen trotz Aufhebung eines gegen ihn bestehenden Haftbefehls im November 1941 in das KZ Sachsenhausen überstellt und dort Anfang April 1942 ermordet. Ähnlich erging es dem Hallenser Kurt Just, der diverse den Juden auferlegten Kennzeichnungsanordnungen – das Tragen des „Judensterns“ und die angeordnete Verwendung des Vornamens Israel – verweigert hatte. Die deshalb verhängte Haftstrafe wurde bereits nach drei Monaten abgebrochen, um ihn Anfang Dezember 1942 aus Halle nach Auschwitz zu transportieren und direkt nach seiner Ankunft zu ermorden.

Die Ausstellung wird ständig erweitert. In Magdeburg dokumentieren ca. 40 Tafeln die Tätigkeit von Sondergerichten, dem Volksgerichtshof, Erbgesundheitsgerichten und Strafgerichten der Wehrmacht, immer in Bezug auf Verfahren in unserer Region.

Die Wanderausstellung wird bis zum 23. November im Landtag gezeigt. Von Montag bis Freitag in der Zeit von 8 bis 18 Uhr können die Ausstellungen im Parlamentsgebäude am Domplatz besucht werden. Der Eintritt ist kostenfrei.

Voranmeldungen für Gruppen sind unter 0391 560 1258 und protokoll@lt.sachsen-anhalt.de möglich.